

Firmenrechnungen:

Los 300 Ausruf: 30 €
Schweinfurt, 1878: Gottlob Kraus, Seifen- und Lichterfabrik
 Abb. der Fabrik sowie des Geschäftshauses. Reiche Verzierungen. Knickfalte, kleiner Fehlstelle links. Format: 22,5x28. (E033)



Los 301 Ausruf: 30 €
Schweizerthal/Burgstädt, 1881: Etablissement Schweizerthal C.A., Tetzner & Sohn, Spinnerei und Zwirnerei
 Drei Fabrikabbildungen u.a. in Markendorf. Gegründet 1810 mit Stammsitz in Burgstädt. Fabrikmarke, diverse Verzierungen. Kleine Abheftlochung, Knickfalte. Format: 22,5x29. (E027)



Los 302 Ausruf: 33 €
Siegburg, 1870: Moritz Fufshöller, Kleiderstoffe, Gardinen
 Abb. des Geschäftshauses in der Innenstadt mit zahlreichen Passanten. Reiche Verzierungs-elemente. Knickfalten, dünnes Papier. Format: 23x28,5. (E033)



Los 303 Ausruf: 32 €
Stennert/Haspe, 1858: Ewald Brenne & Co., Hüttenwerk
 Abb. der Fabrikanlage mit Zug im Vordergrund. Als Brief gelaufen nach Minden; mit Firmenstempel. Dünnes Papier. Knickfalten. Format: 22,5x25. (E033)



Los 304 Ausruf: 21 €
Stettin, 1908: Portland-Cement-Fabrik „Stern“, Toepffer Grawitz & Co.
 Große detaillierte Abbildung der Fabrikanlage. Verzierungen. Doppelblatt. Abheftlochungen, Knickfalten. Format: 22x28,5. (E025)



Los 305 Ausruf: 22 €
Straubing, 1924: Max & Fritz Jungmeier, Dachziegelwerke & Thonwarenfabriken
 Abb. der beiden Werksanlagen, getrennt durch eine Säule. Blick über die Dächer von Straubing mit roten Ziegeln. Allegorie mit Ziegel und Werkzeugelementen. Adler. Abheftlochung. Knickfalte. Format: 22x29. (E016)



Los 306 Ausruf: 20 €
Stuttgart, 1899: Robert Barth, Musik-Instrumenten-Fabrik
 Abb. des Geschäftshauses am Alten Postplatz 3a. Produktlistung, Verdienstmedaillen. An die "Stadtpflege Altensteig"; OU des gesamten Gemeinderats. Knickfalten. Format: 22,5x29. (E024)



Los 307 Ausruf: 29 €
Stuttgart, 1896: Vereinigte Fabriken Moser-Roth, Schokolade, Konserven
 Gegründet wurden die Werke 1841 bzw. 1894. Abb. der Fabrikanlage in ländlicher Umgebung. Fabrikmarke und viele Medaillen. Württ. Wappen, viele Verzierungen. Mit passendem Kuvert. Knickfalten. Format: 22,5x29,5. (E025)



Los 308 Ausruf: 27 €
Stuttgart, 1873: C.F. Stahlecker, Musik- und Signalinstrumente vorm. C. Missenharter & Cie.
 Fabrikabbildung mit Fuhrwerken; Medaillen, Produktlistungen. Knickfalten, Format: 21x29. (E033)

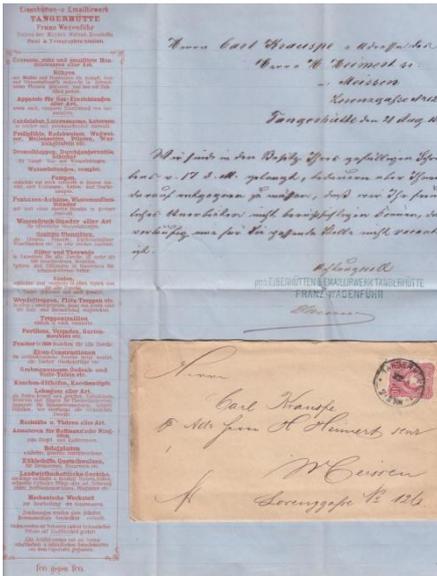


Los 309 Ausruf: 17 €
Sulz/Neckar, 1900: Buntweberei Sulz Gebr. Stehle
 Abb. der Fabrikanlage mit Sheddächern. Schutzmarke, Verzierungen. Landkarte zwischen Basel, dem Bodensee, Heilbronn und Karlsruhe. Abheftlochungen, Knickfalten. Format: 23x29. (E025)





Los 310 Ausruf: 20 €
Tangerhütte, 1878: Eisenhütten- & Emallirwerk
Tangerhütte Franz Wagenführ
 Schlicht mit umfangreicher Produktlistung. Doppelblatt. Mit entsprechendem Kuvert. Knickfalten. Format: 22x28. (E025)
 (Siehe auch Los)



Los 311 Ausruf: 23 €
Treysa/Bez. Cassel, 1907: W. Helwig,
Maschinen- und Pflugfabrik
 Allegorie und Putte mit Medaillen und floralen Elementen. Abb. von Pflug und Egge. Rückseite Abb. von elf Gerätschaften. Kleine Abheftflöchungen, Knickfalten. Format: 22,5x29. (E025)



Los 312 Ausruf: 25 €
Troppau, 1887: Tlach & Keil,
Zinkwalzwerk, Kupferhammer
 Abb. von Verdienstmedaillen in reicher Verzierung. Steuermarke. Doppelblatt. Knickfalten, Format: 23x29. Etwas fleckig. (E024)



Los 313 Ausruf: 23 €
Tübingen, 1880: P. Sinner, Fotograf
 Abb. des Hauses in der Gartenstraße mit Verdienstmedaille. Reiche Verzierungen. Knickfalte. An den Schultheiß von Niedernaun. Rückseitig Unterschriften des Gemeinderats. Post-Einlieferungsschein angeheftet. Format: 21x17,5. (E032)



Los 314 Ausruf: 26 €
Wipperfürth, 1886: Drecker,
Kuhlmann & Co., Wollgarnspinnerei
 Abb. der Fabrikanlage in ländlicher Umgebung. Knickfalten. Format: 22x28,5. (E033)



Los 315 Ausruf: 14 €
Würzburg, 1943: Bruno Franke,
Hanomag-Diesel Zugmaschinen
 Dekorative Abbildung von vier unterschiedlichen Zugmaschinen. Doppelte Abheftflöchung. Knickfalte. Format: 21x29,5. (E009)



Los 316 Ausruf: 26 €
Würzburg, 1899: Carl Sündermann,
Tapiserie-Manufaktur vorm. P.M. Treutlein
 Abb. des Geschäftshauses in der Innenstadt mit Kirche. Fleckig. Knickfalte. Format: 17x22,5. (E024)



Los 317 Ausruf: 14 €
Zeit, 1921: Wunsch & Pretzsch –
Phoenixwerke, Kinderwagen u. Holzwarenfabrik
 Gegründet 1865. Zwei Abb. der Fabrikanlage vor Stadtsilhouette. Abheftflöchung, Knickfalte. Format: 22x28,5. (E006)



Fuhrmanns-/Frachtbriefe:

Fuhrmanns- bzw. Frachtbriefe stellen ein eigenes Sammelgebiet dar, sind aber auch als ideale Ergänzung für alle Branchen- und Heimatsammler anzusehen. Frachtbriefe mit den Logos oder Vignetten der einzelnen Bahnfirmen sind recht selten. In der Anfangsphase gab es noch häufig Abb. mit der Darstellung der Vertriebsart Bahn oder Wagen. Zusätzlich sind noch Umlade- oder Wiegestempel oder der Lieferant oder Adressaten von Bedeutung, teils auch das gelieferte Produkt. Oft einzige Dokumente der Wirtschaft einer Region.

Los 318 Ausruf: 20 €
Frachtbrief Braunschweig, 10.8.1842 nach Malmedy
 Durch den Fuhrmann Mathias Dollendorff von Wirtfeld. Die Fracht ging an den Fabrikanten Nic. Trouet. Stilisierte Brosche sit Waren in einem Fenster. Zollstempel Braunschweig. Knickfalte, etwas fleckig. Format: 21,5x16,5. (E017)



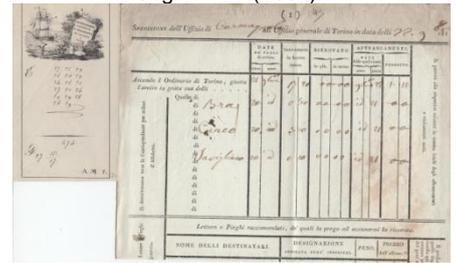
Los 319 Ausruf: 25 €
Frachtbriefe Berlin 1911 – 4 Papiere
 Drei unterschiedliche Abbildungen. 3x Fuhrmann Klehne; drei unterschiedliche Auftraggebern. Knickfalten, einmal sit Einriß. Formate: 21x17,5. (E025)



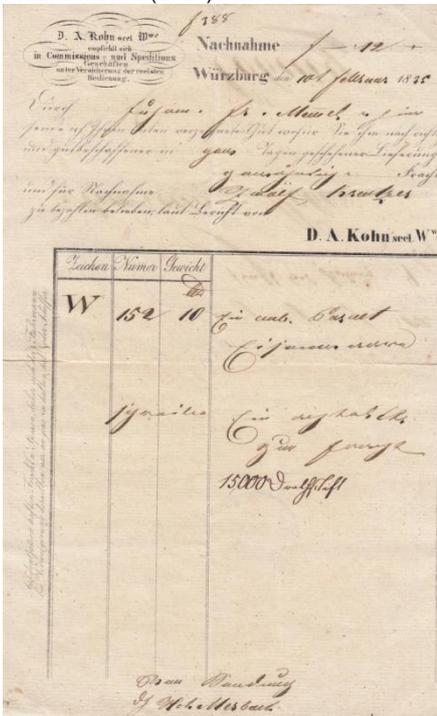
Los 322 Ausruf: 45 €
Ferrara, 1825/42: 2 Frachtbriefe als Vorphila
 Firma Tommaso Zatti. Dünnes Papier. Formate: 23x27,5. (E032)



Los 325 Ausruf: 55 €
Turin, um 1800: 6 Frachtbriefe
 5x ohne Datum, Kleinformat (7,5x13), große Abb. u.a. mit Segelschiff. (E032)



Los 320 Ausruf: 30 €
Würzburg, 1825: Frachtbrief nach Coburg
 Durch die Firma D.A. Kohn seel. Wwe.. Stempel des Hauptzollamts Coburg und der Güterabfertigung Würzburg. Firmenbriefkopf. Format: 16x26. (E025)



Los 323 Ausruf: 35 €
Mailand, 1844: 3 Frachtbriefe
 Firma Galli e Brambilla. Nach Wohlen. Formate: 24x18. (E032)



Los 326 Ausruf: 180 €
Schweiz: 23 Fuhrmannsbrieife um 1800
 21x Bern 1792-1826; 1x Chur 1781; 1x Thun 1795. Unterschiedliche Formate. (E032)



Los 321 Ausruf: 30 €
Schweizer Eisenbahnen 1873/82 - 3 Frachtbriefe
 Alle mit Vignette; 2x 1882. Format: 36x27. Abgangs- und Empfangsstempel. Zweimal mit Zollstempel Schweiz und Deutschland. (E032)



Los 324 Ausruf: 42 €
Paris, 1830/32: 4 Frachtbriefe
 3x 1830. Alle mit Abb. vom Verladen der Waren. Nach Colmar. Format: 25x18,5. (E032)



Los 327 Ausruf: 22 €
Livorno, 1850: Frachtbrief mit Listung
 Abb. Zwei Pferde mit einachsigen Wagen. Format: 27x19. (E032)



Los 328 Ausruf: 40 €
Göttingen, 1853: Carl Wiederhodt, Speditions-geschäft
 Frachtbrief nach Gersau. Rückseite Abb. des Lagerhauses der Firma mit vielen Pferden und Kutschen. Reiche Verzierungen mit Gesamtansicht Göttingens und vier Transportvignetten Eisenbahn, Waren, Schiff, Kutschen. In dieser Form äußerst rar. 22,5x19. (E032)

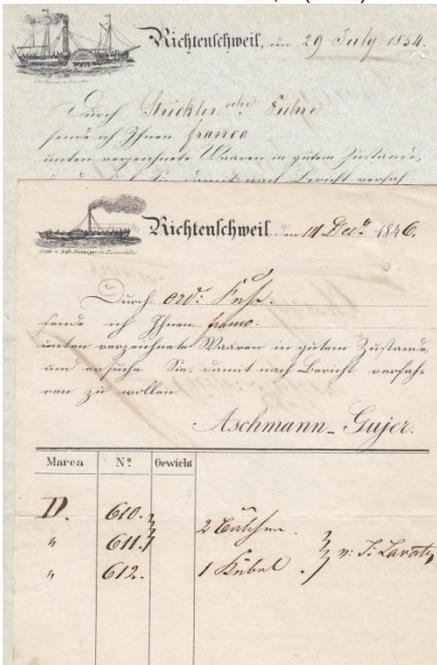




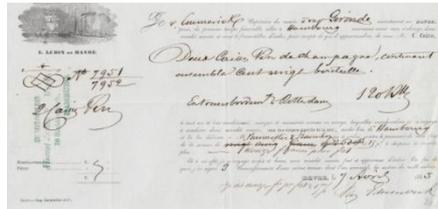
Los 329 Ausruf: 15 €
Bordeaux, 1873: Schiffsfrachtbrief nach London
 Dampfsegler und Steuermarke. Fehlstelle rechts unten. Format: 25,5x18,5. (E032)



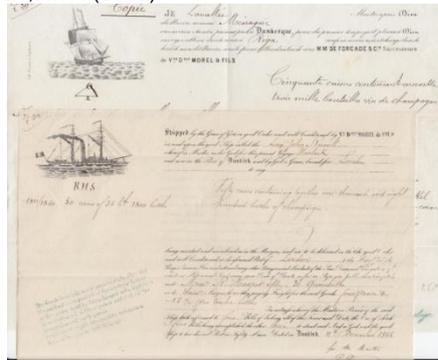
Los 330 Ausruf: 35 €
Richtenschweil (CH), 1846/1854: 2 Schiffsfrachtbriefe
 Durch die Firma Aschmann-Gujer. Zwei unterschiedliche Abb. von Raddampfern (Litho: Benziger, Einsiedeln). Einmal Einriss rechts oben. Formate: 13x20,5. (E032)



Los 331 Ausruf: 32 €
Le Havre, 1855/56: 2 Schiffsfrachtbriefe nach Hamburg
 Abb. mit zwei Dampfseglern. Knickfalten; einmal Einriss unten. Formate: 27,5x13,5. (E032)



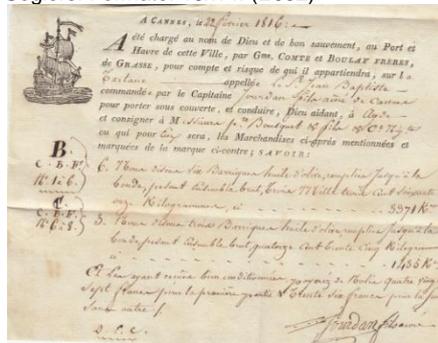
Los 332 Ausruf: 60 €
Dürkirchen, 1866/69/73: 6 Schiffsfrachtbriefe
 4x Dampfsegler, 2x Segler als Abbildung. 4x nach London, 2x nach Riga. Formate: ca. 23,5x17. (E032)



Los 333 Ausruf: 55 €
Rouen, 1851/56: 4 Schiffsfrachtbriefe
 Zwei unterschiedliche Darstellungen eines Segelschiffes. Alle nach St. Petersburg; dünnes Papier. Formate: 27x14. (E032)



Los 334 Ausruf: 37 €
Cannes, 1816/30: 2 Schiffsfrachtbriefe
 Leicht unterschiedliche Darstellungen eines Seglers. Formate: 18x14. (E032)



Geldscheine/Lotterie:

Los 335 Ausruf: 12 €
Kölner Dombaulotterie, 1931
 Originallos für 3 RM. Wellenschnitt. Format: 16x10. (E014)



Los 336 Ausruf: 15 €
Kreuznach, 1895: LXII. Provinzial-Ausstellung Landw. Verein für Rheinpreussen - Los
 Los für Tierschau und Verlosung. Hübscher Unterdruck. Knickfalte. Format: 13x8,5. (E014)



Los 337 Ausruf: 12 €
PHOENIX AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Düsseldorf - 2 Scheine
 1.8.1923: 500.000 M ; 1.8.1923: 1 Mio. M. (E026)



Los 338 Ausruf: 20 €
Fried. Krupp AG, Essen - 5 Scheine
 10.6.1923: 100.000 M; 8.8.1923: 20.000 M + 20 Mio. M + 50 Mio. M; 14.8.1923: 1 Mio. M. (E026)



Los 339 Ausruf: 15 €
Gewerkschaft Orange, Gelsenkirchen
 o.D.: 100 Mio. M. (E026)



Los 340 Ausruf: 40 €
Spielplan für die Einlösung der beiden Häuser Nr. 569 & 570 vom Graben auf den Kohlmarkt der Stadt Wien stattfindenden Lotterie, 1840
 Doppelblatt mit Auflistung der Gewinnmöglichkeiten. Abb. des Loses. Format: 21x27,5. (E032)



Los 341 Ausruf: 22 €
Moneta Patriottica, Venedig 1848 - 4 Scheine 1, 2, 3 und 5 Lire
 Revolutionsgeld. Einseitig bedruckt, Rückseite Stempel mit Venedig-Wappen. Formate: 11,5x7,5. Gebraucht. (E032)



Los 342 Ausruf: 15 €
Carl Francke, Bremen, 1.11.1918, Gutschein 20 M
 Rückseitig Bezahlt-Stempel. Format: 12,5x8. (E037)



Los 343 Ausruf: 16 €
Bergwerksdirektion Penzberg, 23.4.1919, Gutschein 20 M
 Stempel der Direktion vorne; rückseitige Entwertung mit Stempel der Stadt. Format: 12x8. (E037)



Los 344 Ausruf: 36 €
Teppichfabrikzentrale AG, Oelsnitz/Leipzig, 18.8.1923 - 3 Scheine
 1, 2 und 5 Mio. M. durch die Firma Schenk, Schmidt & Bentler. Lochentwertungen. Formate: 12,5x8,5. (E037)



Los 345 Ausruf: 29 €
Kriegsgefangenen-Gutscheine Minden, 15.11.1916 - 2 Scheine
 1 + 5 M. Kaum Gebrauchsspuren. Formate: 13x8. (E037)



Los 346 Ausruf: 32 €
Kakao-Kompagnie Theodor Reichardt GmbH, Wandsbek, 25.8.1923 - 2 Scheine
 1 Mio. M. Kaum Gebrauchsspuren. Format: 15,5x9,5. (E037)

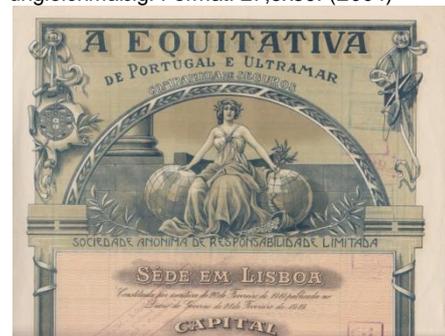


Historische Wertpapiere:

I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Los 347 Ausruf: 45 €
A Equitativa de Portugal e Ultramar, Lissabon, 6.3.1919, 50 Escudos, # 5692

Gründerpapier der Versicherungsgesellschaft. Entworfen von Aug. Pina. Allegorie mit zwei Weltkugeln, Dekorative Bordüre. Doppelblatt mit Übertragungsvermerken und diversen Steuermarken. Ränder teils etwas ungleichmäßig. Format: 27,5x39. (E004)



Los 348 Ausruf: 500 €
Aachener Rückversicherungs-Ges., Aachen, Namensaktie, - LOT 5 Papiere: 28.5.1853, 400 Th., # 2551; 1895, 1.200 M, # 3213; 1.1.1921, 1.200 M, # 7532; 6.3.1923, 1.200 M, # 14460, 12.1988; 50 DM, # 478143

(Baral AC027+28+29+30+35) Einmalige Zusammenstellung. Bis auf dem DM-Papier auf allen Papieren zahlreiche Übertragungsvermerke, teils bis 1957. Die Gesellschaft wurde 1853 durch die AachenMünchner gegründet und gilt als älteste Rückversicherung der Welt. 1997 durch Verschmelzung erloschen. Zahlreiche Umstellungsstempel, Knickfalten, teils mit minimalen Einrissen. Nicht entwertet; DM-Papier mit Ungültigkeitsstempel/UNC. Ansonsten VF; Format: 38,5x26 und kleiner. (E019)



Los 349 Ausruf: 110 €
Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ AG, Aachen, März 1929, 100 RM, # (297) 176

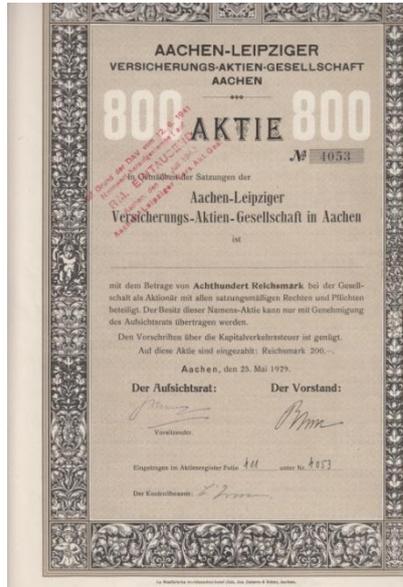
(Baral AC514) Seit April 1818 bestehender Brunnenbetrieb, seit 1.4.1880 in Privatbesitz; am 18.6.1884 Gründung der Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg.; ein Hamburger Reeder entdeckte das Aachener Mineralwasser und ließ es fortan auf seinen Schiffen nach Übersee servieren. Damals entstand auch das Markenzeichen, ein servierender Mohr. 1900 erfolgte die Sitzverlegung nach Aachen. Von 1865-80 lief der Thermalwasserversand in städtischer Regie, ohne nennenswerte Gewinne zu

erzielen. Ab 1880 begann man mit der Abfüllung des Thermalwassers in Flaschen. Letztlich wurde am 10.5.1886 ein Vertrag auf 50 Jahre mit dem Unternehmen geschlossen. Ab 1892 übernahm die AG auch die in Aachen befindlichen Trinkhallen. Zur Abfüllung wurde das 56° warme Quellwasser der Kaiserquelle unter dem Büchel per Pipeline in die Jülicher Straße gepumpt und auf 2°C abgekühlt, da es sich bei dieser Temperatur am besten mit der Kohlensäure verbindet. Bereits 1892 wurden 12-15.000 Flaschen täglich abgefüllt. Mit 350.000 Hektoliter 1997 zählt die Firma zum oberen Drittel der 240 deutschen Mineralbrunnen. 2012 wurde die Produktion eingestellt. Nur acht Stücke dieses Papiers bekannt. Die Aktien der Gesellschaft zahlen zu den Raritäten am Markt. Zusammenlegungsstempel. RB-Entwertung. Rostfleck im Papier. Format: 29,5x21. VF +. (E003)



Los 350 Ausruf: 50 €
Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen, 23.5.1929, Namensaktie 800 M, # 4053

1876 wurde von einigen Aachener und Leipziger Geschäftsleuten mit einem Aktienkapital von 3 Mio. Mark (Nennwert) die *Aachen-Leipziger Versicherungs-Aktiengesellschaft* gegründet. Die Konzession der Gesellschaft erstreckte sich in den ersten Jahren nur auf das Königreich Preußen. 1887 wurde das Arbeitsgebiet auf Württemberg, einige Jahre später auf ganz Deutschland ausgedehnt. 1897 übernahm die Londoner *Union Assurance Societe*, die in enger Beziehung zur *Gladbacher Lloyd* stand, die Aktienmehrheit. Die Verlustbringer Unfall- und Transportversicherung wurde an die *Frankfurter Allgemeine Versicherung* bzw. an die *Allianz* abgestoßen. Die Sanierung hatte zunächst Erfolg. Ab 1916 war die *Frankfurter Hauptaktionär* und wurde 1930 durch die *SchweizerRück* abgelöst, die über 1251 Aktien verfügte. 1970 übernahm die *Berlinische Feuerversicherung* die Aktienmehrheit. 1980 wurde die *Aachen - Leipziger Versicherungs - AG* mit der *Berlinischen Versicherung* am Sitz Berlin / München verschmolzen und führt den Namen *Vereinigte Aachen - Berlinische Versicherungs - AG*; seit 1987 lautet der gemeinsamen Namen für die ganze Versicherungsgruppe *Vereinte Versicherungs AG* mit Sitz in München. Bis 1999 Fusion mit der *Magdeburger Hagelvers. AG* und der *Magdeburger Versicherungs AG* unter dem Dach der *Zürich-Versicherung*. Zuletzt zum *Allianz-Konzern* gehörend. 2002 Squeeze-Out. Mit Übertragungsvermerk, nicht entwertet Bordüre im Historismusstil.. EF -. Format: 25x36. (E035)



Los 351 Ausruf: 40 €

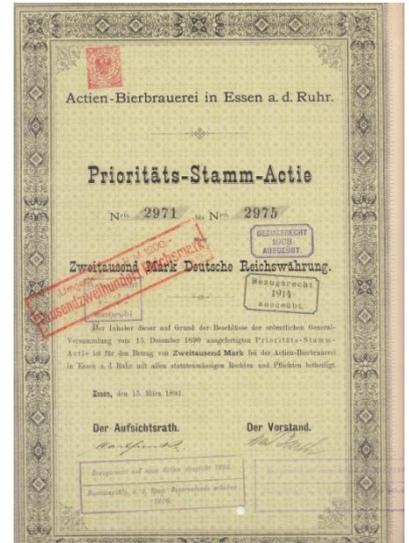
AB Svenska Kullagerfabriken, Göteborg – 3 Papiere: 1.8. 1913, 5,000 Kronen, # 40951-41000; 2.1.1916, 100 Kronen, # 120101; 21.10.1918: 500Kronen, # 582741-45

AB SKF ist ein schwedischer Konzern mit einem weitreichenden Produkt- und Servicesortiment rund um die Bereiche Wälzlager, Dichtungen, Schmierung, Mechatronik und damit verbundene Dienstleistungen. SKF wurde 1907 in Göteborg gegründet, um das Pendelkugellager, eine Erfindung des schwedischen Ingenieurs S.V. *Wingquist*, industriell zu nutzen. 1926 wurde auch die Tochtergesellschaft *Volvo AB* gegründet, die Testfahrzeuge herstellte und 1935 unabhängig wurde. Zum SKF-Konzern in Deutschland gehören neben den Werken in Schweinfurt heute auch die frühere *SKF Linearsysteme GmbH* an den Standorten Schweinfurt und Meckesheim sowie die *SKF Lubrication Systems Germany AG* (ehemals *Willy Vogel AG*) in Berlin und Hockenheim. Kuponreste, Entwertungsstempel. Doppelblätter. Format: 28,5x22. (E019)



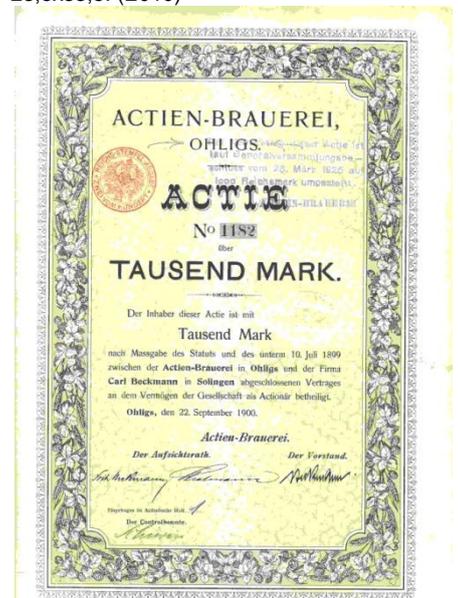
Los 352 Ausruf: 100 €
Actien-Bierbrauerei in Essen a.d. Ruhr, Essen, 15.3.1891, Prioritäts-Stamm-Aktie 2.000 M, # 2971-75

Gründung 1872. Ab 1939 *Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG*. Erwerb zahlreicher Brauereien im Ruhrgebiet und in Köln. 1963 *Stern-Brauerei Carl Funke AG*. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umbenennung in *Dom-Brauerei AG*. Dekorative Bordüre. RB-Lochung, EF. Format: 25x36. (E020)



Los 353 Ausruf: 40 €
Actien-Brauerei Ohligs, Ohligs, 22.9.1900, 1,000 M, # 1182

Gründung 1899 durch die *Brauerei C. Beckmann* in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanhwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten *Brauerei Beckmann AG* in Solingen, 1973 Umfirmierung in *Aktien-Brauerei Beckmann AG*. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in *Beckmann Beteiligungs-AG*, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa zehn Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. Dekorative florale Bordüre. Doppelblatt, nicht entwertet EF -. Format: 23,5x33,5. (E010)



Los 354 Ausruf: 85 €
Actien-Gesellschaft Breslauer Concerthaus, Breslau, 1.4.1879, 600 M - 12 Papiere

Gründeraktie. Ziel war der Erhalt eines Konzerthauses. Vom Konzerthaus wurden unter anderem auch die „Schlesischen Musikfeste“ veranstaltet. Zuletzt war die *Stadtparkasse Breslau* Großaktionär. Umstellungsstempel auf 500 RM. Im Handbuch 1932 nicht mehr verzeichnet. Nicht

entwertet. Stark fleckig, Randschäden, teils Wasserschaden. Deshalb extrem günstig ausgerufen. Format: 32,5x25,5. (E019)



Los 355 Ausruf: 35 €

Aeolian Comp. S.A. francaise, Paris, 1.7.1924, 500 ffr., # 6170

Die *Aeolian Company* wurde 1887 vom New Yorker Klavierbauer *William B. Tremain* gegründet. Hergestellt wurden Klaviere und Orgeln; später auch Pinolas und Phonographen. Nach mehreren Übernahmen ähnlicher Firmen und eigener Übernahme kam 1985 der Konkurs. Dekorative Bordüre mit Loc- und Schallplatten, Orgeln und dem Geschäftshaus. Ein Blick in die Ausstellungsflächen im Unterdruck. Kupons 5-30 anhängend. Wellenschnitt. Format: 32x22,5. (E004)



Los 356 Ausruf: 45 €

Afrikanische Frucht-Compagnie AG, Hamburg, 6.6.1930, 1.000 RM - 3 Papiere

Gründerpapier. Als Firma 1912 gegründet, AG seit 1930. Basierend auf einem Kamerun-Bananen-Projekt aus dem Jahre 1911. Vor allem die Reederei *F. Laeisz* engagierte sich, verlor jedoch 1918 rund 800 ha Plantagenfläche. 1925 Wiederaufnahme der Tätigkeiten und 1929 Bau einer neuen Flotte für den Bananentransport. Trotz Verfall der Preise wurden 1940 rund 3.200 ha Land in Kamerun bewirtschaftet. Noch heute existierendes Unternehmen mit der Bananenmarke „Onkel Tuca“. Nicht entwertet, EF. Kupon, Format: 29,5x21. (E030)



Los 357 Ausruf: 195 €

AG Apollinarisbrunnen vormals Georg Kreuzberg. Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler, 1.1.1876, Namens-Actie Lit. A 300 M., # 542

Mineralquellen waren seit jeher Orte zur Einrichtung von Bädern, in denen Leidende Genesung oder Linderung suchten. Zahlreiche alte Sagen berichten von verwundeten und kranken Tieren, die mit natürlichem Instinkt solche Quellen fanden und dabei den Menschen den Weg wiesen. So werden auch die Quellen des Arhegebietes schon früh bekannt gewesen sein. Schon 1588 berichtet der Wormser Arzt Jakob Theodor von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen. Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergsbesitzer Georg Kreuzberg. Er stellte fest, daß die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlensäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ Kreuzberg das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ Kreuzberg zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder Carl, Dr. Gustav Bischof, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete Georg Kreuzberg auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung, erreichte die Firma einen Absatz von jährlich 2 Millionen Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns Eduard Steinkopf gründete man zu diesem Zweck die *Apollinaris Company Limited*. 1876 starb Georg Kreuzberg. Sein Leben hatte er zuletzt ganz den Mineralquellen gewidmet. Die herausragendste Leistung war das Aufbohren der warmen Quellen von Beul, womit er die Grundlagen zur Entwicklung des Bades Neuenahr schuf. Kreuzbergs Erben wandelten die Firma in eine AG um. Vor allem Dank des forcierten Auslandsgeschäfts ging der Absatz weiter sprunghaft in die Höhe. Apollinaris-Wasser verbreitete sich in alle damals zivilisierten Gebiete der Erde. Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1908 gründet Apollinaris die Rheinahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden anfänglich in naturgrün

produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck. 1923 wird der Firmenname auf *Apollinaris-Brunnen AG* verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, 1956 erwirbt die *Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG* alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren *Brau + Brunnen AG*. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen *Schweppes GmbH* eingebracht, 2002 übernimmt *Cadbury Schweppes* alle Anteile. Heute als *Apollinaris & Schweppes GmbH* firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von Georg Kreuzberg, Statuen des Hl. Apollinaris und des Aesculap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Gründeraktie, Originalunterschriften. Auflage 1.500. VF. Format: 27,1x37,6. Ohne Entwertung. Rückseite mit diversen Übertragungsvermerken bis 1920. (E020)



Los 358 Ausruf: 40 €

AG "Elektrizitätswerk Strassburg i. Elsass", Strassburg, 1.3.192, Teilschuld 4,5% 1.000 M; 9834

Erstes E-werk 1890. 1895 von der AEG übernommen. 1909 Beteiligung der Stadt mit 50% + 1 Aktie. 1918: aus einer Aktie zu 1.000 M wurde eine Aktie zu 1.200 ffr, 1919 Umbenennung in *Electricité de Strasburg*. Doppelblatt. Nicht entwertet. Hübsche Bordüre und Unterdruck. Format: 24,5x34,5. (E035)



Los 359 Ausruf: 65 €
AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen, Aachen, Juni 1926, 1.000 RM, # 70016

(Baral AC120) Nachdem 1843 das preußische Aktiengesetz erschienen war, wurde am 31.12.1845 die *Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg* mit Sitz in Aachen gegründet. Fast die Hälfte der Aktien war im Besitz des Pariser Geldhauses *Gouin & Co.*; zu den Gesellschaftern gehörte u.a. das Bankhaus *Salomon Oppenheim*. Von nun an ging es steil bergab, so dass schließlich das Pariser Bankhaus *Gouin* zusammenbrach. Die Aktien stiegen bis 1852 wieder auf 1.300 Franken.

Im August 1853 wurde der *Rheinisch - Westfälische Bergwerksverein* mit der Grube *Ramsbeck* aufgenommen, das Aktienkapital auf 4 Mio. Th. erhöht und der AG einen neuen Namen gegeben: *AG für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen*. Das Kölner Bankhaus *Sal. Oppenheim* übernahm 30 % der Aktien. Lange Jahre der bedeutendste Arbeitgeber in der Region Stolberg. Wechselvoll auch das Ende der Gesellschaft rund 150 Jahre später. Anfang der 70er Jahre wurde der Betrieb eingestellt; man verwaltete noch eigenständiges Vermögen, in erster Linie Grundbesitz. Im November 1998 wurden vier Telefongesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz erworben; dazu wurde die Süßwarenketten *Most AG* übernommen. Der neue Name *Stolberger Telecom AG*. Schließlich wurde der Mantel der Gesellschaft weiter veräußert. Ca. 20 Papiere dieser Ausgabe wurden in Berlin versteigert, von der bisher nur knapp fünf Stücke bekannt waren. RB-Lochentwertung. Knickfalte, EF -. Format: 29,5x21. (E003)



Los 360 Ausruf: 70 €
AG für bergbauliche Arbeiten, Aachen, 12.7.1907, 1.000 M; # 854

(Baral AC123) Die Gesellschaft wurde am 14.12.1905 in Aachen gegründet. Zweck war die Ausführung von Bohrungen, Schachtbohrungen und Schachtabteufungen sowie der Handel mit und die Veredlung von Mineralölen, von Mineralölprodukten und sonstiger Ölprodukte sowie der Betrieb damit zusammenhängender Unternehmungen. Die Gesellschaft war beteiligt an den *Triton-Werken AG* in Lübeck. Hier 1. Kapitalerhöhung. Im März 1911 wurde der Sitz zunächst nach Bütgenbach, am 16.1.1919 nach Berlin und 1935 nach Leipzig-Tucha verlegt, später nach Münster. Am 26.5.1955 erfolgte die Löschung. Auflage 900. Äußerst dekorativ im Historismusstil. Deutscher und niederländischer Steuerstempel. Gedruckt in Aachen. Knickfalten. RB entwertet. EF -. Format: 24,5x32. (E020)



Los 361 Ausruf: 50 €
AG für Filmfabrikation, Berlin, 20.4.1921, 1.000 M, # 1226

Herstellung, Bearbeitung und der Vertrieb von Gegenständen der Filmindustrie und der Erwerb von darauf bezüglichen Schutzrechten. Gründeraktie. Gegründet am 20.04.1921. Großaktionär (1943): *Universum-Film AG (Ufa)*. 1949 Sitzverlegung der *AFIFA* nach Wiesbaden, 1959 nach Düsseldorf, 1963 nach Frankfurt. Seit 1953 in Auflösung bzw. Liquidation. RB-Lochung. EF/EF -. Format: 37x26. (E021)



Los 362 Ausruf: 40 €
AG für Handelsstätten der Schlesischen Leinen-Weberei u. Wäsche-Versandhaus, Berlin, 2.1922, 1.000 M; # 5194

Gründung 1921 zur Errichtung und zum Betrieb von Handelsstätten im In- und Ausland zum Vertrieb der Waren der in Ober-Wüstegiersdorf ansässigen *OHG Schlesische Leinenweberei und Wäsche-Versandhaus Kramer & Co.* und ihrer Zweigniederlassungen in Berlin, Liegnitz und Oberschreiberhau. 1925 Konkursöffnung, 1926 Umwandlung in eine GmbH. Knickfalte. Nicht entwertet. EF -. Kupons 2-10. Format: 31,5x26. (E023)



Los 363 Ausruf: 100 €
Agrippina See-, Fluss- und Landtransport-Gesellschaft, Köln, 6.1922, 1.500 M, # 2881

Die *Agrippina* war Rechtsnachfolgerin der 1818 errichteten *Rheinschiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft* in Köln-Mainz, gegründet 1845 u.a. durch *Abraham Oppenheim* und *Gustav Mevissen*. Um die Jahrhundertwende führte sie als erste Gesellschaft in Deutschland die Kraftfahrzeug-Versicherung ein. Übernommen wurden 1940 die *„Bavaria“ Versicherungs-AG* in Nürnberg und 1960 die *Mitteuropäische Versicherungs-AG*. 1959 Umfirmierung in *Agrippina Versicherungs-AG*. Seit 1969 ist die *Zürich-Versicherung* mit fast 99 % Großaktionär. Im Jahr 2000 Verschmelzung auf die *Zürich Agrippina Versicherung AG*. Im Jahre 2001 ist durch eine weitere Verschmelzungen die *Zürich Gruppe Deutschland* entstanden, der Name *„Agrippina“* ist Vergangenheit. Doppelblatt, RB-Lochung. EF. Format: 23,5x33,5. (E020)



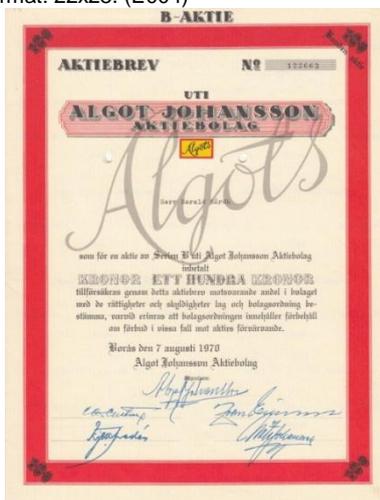
Los 364 Ausruf: 65 €
Aktien-Spinnerei Aachen, Aachen, 9. 1925, 20 RM, # 38805

(Baral AC139) 1881 gründeten *Emil Hilden* und *Theodor Reuver* in der ehemaligen Moser'schen Maschinenfabrik in der Beekstr. eine Spinnerei. Mit einer Betriebsvergrößerung und einem Neubau zwischen Viktoria- und Charlottenstr. wurde am 21.6.1899 die Firma in eine AG umgewandelt. Die Gesellschaft produzierte Streichgarne aller Art und als Spezialität wollene und mit Baumwolle gemischte Garne für Unterzeuge. Schon kurz nach der Gründung wurde in Stolberg - Atsch die Färberei und Wollwäscherei *Philipps & Mathée* erworben. Die Gesellschaft hatte 1918 die gesamte Anlage der ehemaligen *Rheinischen Kunstseidefabrik AG*, Aachen mit ihrem Werk ebenfalls an der Hammühle - käuflich erworben. 1928 ging die ASA in den Besitz von *Emil Adolff* aus Backnang über. Nach erheblichen Kriegszerstörungen gelang *Kurt E. Adolff* 1946 die Wiederaufnahme der Produktion in Stolberg mit der Herstellung von Woll-Webgarn und später auch mit Garnen aus feinstem Tierhaaren. Am 7.11.1967 wurde die Gesellschaft in eine GmbH umgewandelt. Insgesamt sind neun verschiedenen Wertpapiere der Gesellschaft bekannt,

nahezu alle sind Raritäten. So auch dieses Papier, von dem **weniger als 10 Stücke bekannt** sind. Knickfalte, Ränder leicht angeschmutzt. Einrisse fachgerecht restauriert. VF, Format: 29x21. (E003)



Los 365 Ausruf: 25 €
Algot Johansson AB, Boras, 7.8.1970, 100 Kronen, # 122663 B-Aktie
 1907 gegründetes Textilunternehmen durch *John Algot Johanssen*. 1937 Umwandlung in AB. Noch heute existent. Doppelblatt mit Übertragungsvermerk. Lochentwertung. Format: 22x28. (E004)



Los 366 Ausruf: 185 €
„Allemann“ Zündwarenfabriken AG, Grafenwiesen, 6.1951, 5x1.000 DM, # 1021-25 Teilblankette

Die Gesellschaft wurde 1930 gegründet unter Übernahme und Fortführung der *Robert Schuster GmbH* in Olbernbau/Erzgeb. Und der *Mailingen Zündwaren GmbH* in Mailingen bei Ingolstadt und Grafenwiesen im Bayer. Wald. Die *Industrieges. für Holzwaren GmbH* in Regensburg wurde übernommen. 1976 wurde die Zündholzfabrik in Lauenburg übernommen und 1978 dann geschlossen. In der Nachkriegszeit umbenannt in „*Allemann*“ zündwarenfabriken GmbH & Co. Grundstücksverwaltungs-KG Inzwischen gelöscht. Nachfolgebetrieb: *ALLEMANN GmbH Holz- und Metallprodukte* Nicht entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E028)



Los 367 Ausruf: 40 €
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, 12.1911, Teilschuld 4,5% 1.000 M, # 73428
 1883 in Berlin gegründet durch *Emil Rathenau* als *Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität*. AEG seit 1887. Führend vor allem im Starkstrombereich und vielen Stadtwerken am Anfang des 20. Jhs. Auflösung durch den Daimler-Benz-Konzern in den 90ern. Lochentwertet; Doppelblatt, Talon, Lieferbarkeitsbescheinigung. Knickfalte. VF. Format: 25x35. (E010)



Los 368 Ausruf: 19 €
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, 12.1925, 100 RM Genusssrechtsurkunde – 3 Papiere
 Nicht entwertet; niederländischer Steuerstempel EF. Format: 21x29,5. (E030)



Los 369 Ausruf: 299 €
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, 8.1936, 100 RM – 442 Papiere
 UNC-VF. Format: 29,5x21. (E030)



Los 370 Ausruf: 179 €
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, 10.1940, 1.000 RM – 245 Papiere
 UNC-VF. Format: 29,5x21. (E030)



Los 371 Ausruf: 20 €
ALNO AG, Pfullendorf, 6.1995, 5 DM, # 9154
 Die Wurzeln von *Alno* reichen ins Jahr 1927 zurück: Der damals 21-jährige *Albert Nothdurft* (1905-1997) gründete mit der Anmeldung als selbstständige *Schreinerei Albert Nothdurft* zum 1. Januar 1927 in Wangen bei Göppingen eine Schreinerwerkstatt. Nach dem Zweiten Weltkrieg siedelte *Albert Nothdurft* nach Pfullendorf um; 1958 erfolgte die Umfirmierung zur *Alno Möbelwerke GmbH*. 1995 die *Alno AG*; im Rahmen einer Neuausrichtung des Konzerns mit dem Titel „Alno 2013“ wurde der Stammsitz des Konzerns 2010 nach Düsseldorf verlagert. Kupons 2-20 beiliegend. UNC. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E018)



Los 372 Ausruf: 19 €
Alpine Montan AG Hermann Göring, Linz, 11.1939, 100 RM – 2 Papiere

Gegründet im Mai 1938, entstanden aus der *Vereinigung der VOEST, Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke AG*, Linz, Tochtergesellschaft der *Reichswerke* in Berlin (*Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring Linz*) mit der *Alpine Montan AG*. Auf dem Werksgelände wurde auch der Rüstungsbetrieb *Eisenwerke Oberdonau AG* erbaut. Ab Juli 1944 wurden die Anlagen durch Bombardierung zerstört, 1945 als deutsches Eigentum von der amerikanischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. 1946 wurde der seit Juli 1945 *Vereinigte österreichische Eisen- und Stahlwerke AG (VÖEST)* genannte Betrieb von der *Alpine Montan AG* getrennt, verstaatlicht und von der amerikanischen Besatzungsmacht den österreichischen Behörden übergeben (verstaatlichte Industrie). Ab 1947 nahm die *VÖEST* als Blechhersteller einen großen Aufschwung und wurde zum exportorientierten Paradeunternehmen der verstaatlichten Industrie. 1973 wurde die nunmehrige *VOEST* mit der *Oesterreichisch-Alpine*

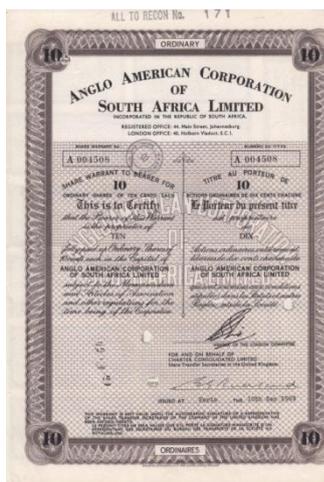
Montangesellschaft zur VOEST-Alpine AG zusammengeschlossen, die der Österreichischen Industrieverwaltungs-AG (ÖIAG, Österreichische Industrieholding AG) unterstellt war. Die in den folgenden Jahren beginnende Stahlkrise mit schrumpfenden Märkten führte ab 1975 zu Personalabbau und führte 1985 zu schweren Verlusten und zur Umstrukturierung des Betriebs. 1988/89 wurde die VOEST-Alpine AG in sechs Branchenholdings aufgeteilt. Umsatz der Gruppe 2004/2005 war 5,8 Mrd. Euro. Sehr dekorativ mit Gebirgsmassiv im Unterdruck. Kompletter Kuponbogen. EF. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E030)



Los 373 Ausruf: 20 €

Anglo American Corp. Of South Africa Ltd., Paris, 10.12.1969. 10 sh. zu 10 Cent, # 4508

Sir Ernest Oppenheimer gründete zusammen mit der amerikanischen Bank JP Morgan & Co. im Jahr 1917 die Anglo American Corporation, ein Goldabbauunternehmen. Die AAC wurde 1926 mehrheitlich von der Interessengruppe De Beers kontrolliert. Zwei Jahre später begann die AAC mit dem Bergbau im sambischen Kupfergürtel. Im Jahr 1945 weitete die AAC durch den Erwerb von Kohle Estates ihre Aktivitäten auf den Kohlenbereich aus. Anfang November 2011 veräußert die Familie Oppenheimer ihre restlichen Anteile an De Beers. Englisch und französischer Text. Kupons 74-94 anhängend. Lochentwertung. Format: 19x27,5. (E019)



Los 374 Ausruf: 35 €

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon AG, Hamburg, 1.1923, 5 Schutzaktien zu je 1.000 M, # 121451-55

Gründung 1896, Herstellung von Treibriemen, Gummischuhen, Auto-, Fahrrad- und Motorrad-Reifen. 1905 Errichtung einer Spezialfabrik für Asbest-Dach- und Wandschiefer Marke ETERNIT (Produktion

1929 auf die Tochterfirma Deutsche Asbestzement-AG in Berlin-Rudow übertragen, die heutige Eternit AG). Ebenfalls 1929 wurde die Autoreifenfabrikation aufgegeben. 1932 übernahm die 1891 gegründete schwedische Helsinborgs Gummifabriks-AB die Aktienmehrheit der in Berlin und Hamburg börsennotierten AG. Umfirmiert 1933 in Tretom und Calmon Gummiwerke AG, 1938 in Tretom Gummi- und Asbestwerke AG. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Mit Gummistiefeln, Sportschuhen und Tennisbällen ist die Marke Tretom bis heute erfolgreich im Markt unterwegs. Kompletter Kuponbogen anhängend. Nicht entwertet. EF. Format: 30x26. (E023)



Los 375 Ausruf: 40 €

„Aufsicht“ Revisions AG, Berlin, 2.1.1916, 1.000 M Namensaktie, # 81

Gründung 1915. Eines der ersten Wirtschaftsprüfungs-Unternehmen als AG. Ab 1926 Treuhandgesellschaft für Kommunale Unternehmungen AG. Alleiniger Aktionär war 1943 die Deutsche Revisions- und Treuhand-AG. Dekorativ mit Adler über Büchern. Mit Original-Unterschrift des Mitbegründers und AR-Vorsitzenden Albrecht Graf zu Stolberg-Wernigerode. RB-Lochung. EF -. Doppelblatt mit Übertragungsvermerken. Format: 24,5x34,5. (E023)



Los 376 Ausruf: 30 €

Avions René Couzinet S.A., Levallois-Perret, 1931, 100 ffr., # 12592

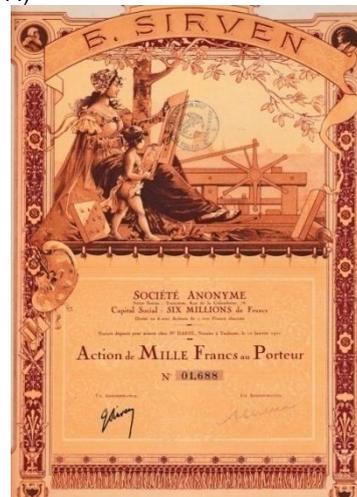
René Couzinet (1904-1956) war ein französischer Luftfahrtgenieur, der in den 20er und 30er Jahren eine Reihe von Flugzeugen herstellte. Fak.-OU.; Abbildung zweier Propellermaschinen. Kompletter Kuponbogen anhängend. Wellenschnitt. Format: 31x22,5. (E011)



Los 377 Ausruf: 60 €

B. Sirven, 10.1.1921, Toulouse, 1.000 ffr., # 1688

Äußerst dekorativer Wert der berühmten Druckerei. Gestalter von Luigi Loir (1845-1916) war Architektur- und Landschaftsmaler, Zeichner und Graphiker, Abb. einer Frau am Zeichenbrett mit diversen Gegenständen der Druckerei. Kleinkind, aufwändige Bordüre. Stube und kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 23x33. (E044)



Los 378 Ausruf: 50 €

Badische Anilin- & Soda-Fabrik BASF AG, Ludwigshafen, 3.1953, Namensaktie 1.000 DM, Muster

Die BASF geht auf die Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung des Unternehmers Friedrich Engelhorn zurück. Er suchte den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkokung anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb Farbstoffe auf Anilinbasis für die Textilindustrie herzustellen. Auf dieser Grundlage entstand 1865 die AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur I.G. Farbenindustrie die aufnehmende Gesellschaft. Erhielt 1952 bei deren Zerschlagung den alten Namen zurück. "Muster"-Eindruck. Papier hinter Passepartout fixiert. Leichter Lichtschaden, Längerer Riss in der Firmenabbildung (restaurierbar). Namensinhaber rückseitig mit Faks.-Unterschrift. Format: 29,5x21. (E041) (siehe auch Los 1156)



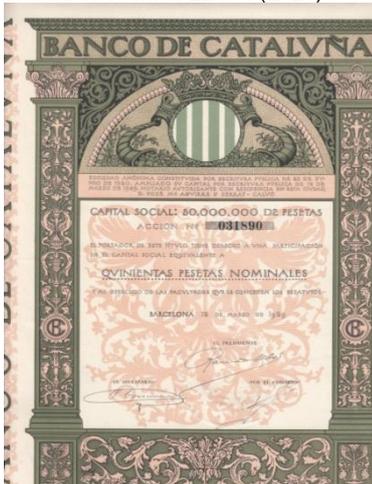
Los 379 Ausruf: 60 €
Badische Anilin- & Soda-Fabrik BASF AG, Ludwigshafen, 7.1955, 1.000 DM, Muster
 "Muster"-Eindruck. Papier hinter Passepartout fixiert. Leichter Lichtschaden, Format: 29,5x21. (E041)



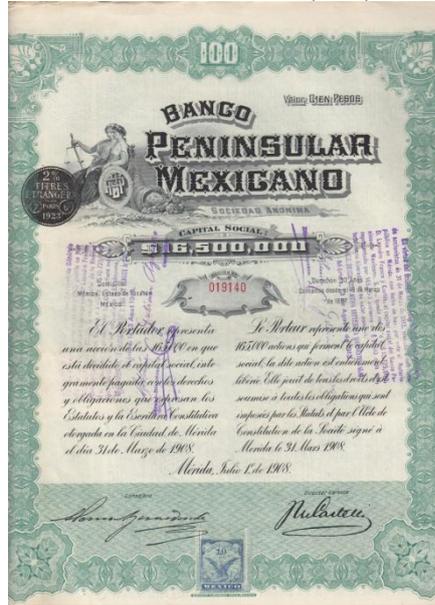
Los 380 Ausruf: 39 €
Badische Landeselektrizitätsversorgung AG (Badenwerk), Karlsruhe, 11.5.1928; 1.000 sfr. Obligation 6% - 12 Papiere
 Gegründet 1921 durch das Land Baden, welches das Murgwerk in Forbach übernahm. 1926 ein Verbund mit dem RWE und der Schweiz eingeleitet, 1963 mit Frankreich. Seit 1987 Energie Baden-Württemberg AG (ENBW) nach Fusion mit der Energie Versorgung Stuttgart. Mit Restkupons 34-50. Format: 27,5x42. EF-. (E030)



Los 381 Ausruf: 25 €
Banco de Cataluna, Barcelona, 12.3.1929, 500 Peseten, # 31890
 Gegründet 1920, Konkurs 1931. Sehr dekorativ mit verzierten Säulen samt Sockel. Unterdruck. Kupons 24-48 anhängend. Wellenschnitt. Format: 22x33. (E021)



Los 382 Ausruf: 80 €
Banco Peninsular Mexicano, Merida, 1.7.1908, 100 Pesos – 9 Papiere
 Allegorie. Französische Steuerstempel. Text Spanisch und Französisch. Kupons 11-50 anhängend. Nicht entwertet. Aufgedruckte Steuermarke. Format: 24x30,5. (E019)



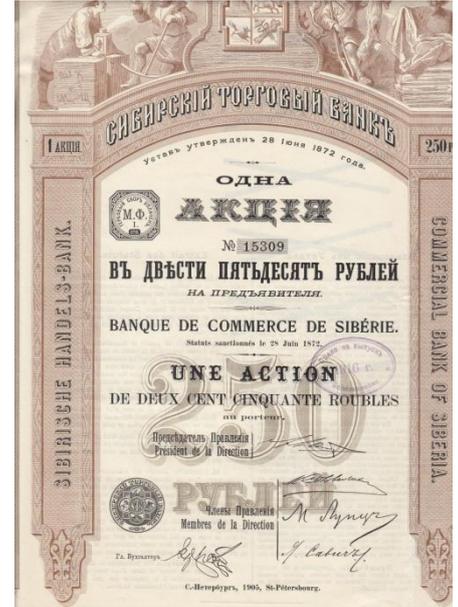
Los 383 Ausruf: 29 €
Bank für Handel und Gewerbe KGaA, Altona, 6.1923, 5.000 M – 3 Papiere
 Gründerpapier. Fortgeführt wurde die Bank für Handel und Gewerbe GmbH. Am 5.3.1925 Liquidation. Format: 34,5x26,5. Nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen anhängend. EF. (E030)



Los 384 Ausruf: 25 €
Bankverein Werther AG, Werther, 3.1999, 1 Aktie, # 8592
 Die Bankverein Werther AG wurde 1877 in Werther geründet und ist seit 1891 eine Aktiengesellschaft. Sie gehört zu einer der traditionsreichsten Privatbanken Deutschlands. Bis 1999 agierte die börsennotierte Aktiengesellschaft ausschließlich als regionale Universalbank. Beginnend mit dem neuen Jahrtausend wandte sie sich – zunächst mit einem attraktiven Dienstleistungsangebot im Wertpapiergeschäft – zusätzlich auch an Kunden außerhalb der Heimatregion. Am 1. Dezember 2011 hat die Volksbank Paderborn-Höxter-Deimold eG, eine der größten genossenschaftlich organisierten Banken Deutschlands, das regionale Privat- und Firmenkundengeschäft der Bankverein Werther AG mit den Niederlassungen in Werther und Bielefeld übernommen. Kupons 7-20. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E005)



Los 385 Ausruf: 30 €
Banque de Commerce de Sibirie, St. Peterburg, 1905, 250 Rubel, # 15309
 Gegründet 1872. Sehr dekorativ mit vier einheimischen Händlern. Zweisprachig. Knickfalte. Format: 23x35. (E021)



Los 386 Ausruf: 30 €
Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen AG, Wuppertal-Barmen, 1.9.1932, 200 RM Namensaktie; # 2092
 Gegründet 1872. Um 1900 bereits 200 Wohnungen im Bestand. 1977 Barmer Wohnungsbauges. AG; heute mit fast 1400 Wohnungen. Doppelblatt; VF +. Nicht entwertet. Format: 21x29,5. (E018)



Los 387 Ausruf: 49 €
Bautzen - Neschwitzer Maschinenfabrik AG, Bautzen, 1.9.1923, 10.000 M – 4 Papiere

Die Gesellschaft wurde 1923 gegründet. Sie stellte Feuerungsanlagen her und richtete Kesselhäuser vollständig ein. Bereits 1924 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Am 18.08.1927 war die Liquidation beendet. Nicht entwertet. VF +; Format: 28,5x22. (E030)



Los 388 Ausruf: 49 €
Bayerische Aktien-Gesellschaft für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabriken (Chemische Fabrik, Heufeld, Oberbayern), Heufeld 12.1920, 1.000 M – 6 Papiere

Gründung 1857 zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel. Fabrik in Heufeld (Oberbayern), bis 1912 Sitz in München, 1941 Fusion mit der Vereinigte Bleicherdefabriken AG in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. Im Jahr 1974 Produktion von Auto-Katalysatoren. Nicht entwertet. EF/VF. Format: 38x26. (E030) (siehe auch Los 46)



Los 389 Ausruf: 30 €
Belt RR & Stock Yard Co., Indianapolis, 26.6.1920, 5 sh. zu 50 \$, # 2920

Gründung 1876. Ringeisenbahn (14 Meilen) um Indianapolis. Außerdem ein riesiger Güterbahnhof mit 37 Meilen Gleislänge. Hübsche Vignette mit Zug im Bahnhofsbereich. Handschriftlich entwertet (1924). Stubs angeklebt. Drei Steuermarken. Format: 29,5x22,5. (E019)



Los 390 Ausruf: 59 €
Bergedorfer Eisenwerk AG., Sande-Bergedorf 1.10.1907, 1.000 M – 5 Papiere

Gründeraktie, dekorativ. Spezialmaschinenbau: Astra-Molkerei-Maschinen, Alfa-Milchseparatoren, Kältemaschinen für Industrie und Gewerbe, Kühlanlagen und Apparate für den Schiffsbedarf, Separatoren für industrielle Zwecke. Gegründet 1859, AG seit 3.6.1907. 1967 umfirmiert in Alfa-Laval Bergedorfer Eisenwerke GmbH. Die Gießerei wurde 1975 geschlossen, Textilmaschinenproduktion 1975 eingestellt und an Fa. Jürgens in Emsdetten übertragen, aus der Kälteabteilung wurde 1969 die Fa. Stal-Astra GmbH, Kälteanlagen gegründet, diese 1971 von Alfa-Laval Tumba übernommen. 1973/1974 Umzug nach Glinde, 1974 Umbenennung der Holding in Alfa-Laval GmbH. 1991 Kauf von Alfa Laval durch Tetra Pak, das 2001 die Industriesparte veräußert (Alfa Laval Mid Europe GmbH, Glinde). Die Sparten Landwirtschaft (die heutige Konzerntochter DeLaval) und Nahrungsmittel heute noch bei der Tetra Pak Processing GmbH, Reinbek. Nicht entwertet. EF. Format: 36x27. (E030)



Los 391 Ausruf: 150 €
Berliner Grundbesitz-AG, Berlin, 20.1.1881, 500 M, # 2160

Eine der vielen Berliner Terraingesellschaften. Lediglich die Kupons Nr. fehlen. Im Handbuch 1914/15 nicht mehr verzeichnet. Gründeraktie mit Engel und zwei Wappen im Unterdruck. Kupons 2-5 anhängend. EF +, Format: 26x20. (E010)



Los 392 Ausruf: 39 €
Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals L. Schwartzkopff & Berlin, 12.1932, 1.000 RM – 6 Papiere

Am 3. Oktober 1852 wurde das Werk als Eisengießerei und Maschinen-Fabrik von L. Schwartzkopff in Berlin durch Louis Victor Robert Schwartzkopff gegründet. Nach einem Brand 1860 und der Werkserweiterung begann man mit der Herstellung von Drehscheiben, Wasseranlagen und Weichen für mehrere Eisenbahngesellschaften. Die erste Lokomotive der Firma wurde 1867 an die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn geliefert. Im Jahre 1870 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und firmierte unter dem Namen Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals L.

Schwartzkopff, Berlin. 1897 kam es zur Eröffnung eines zweiten Werkes in Wildau. Mit der Firma Maffei aus München begann am 4. Juli 1907 eine Kooperation. Zu diesem Zwecke wird die Maffei-Schwartzkopff-Werke GmbH neben dem bestehenden Werk in Wildau eröffnet. Dort begann man 1910 auch mit dem Bau elektrischer Lokomotiven und deren Ausrüstungen, 1924 folgten Diesellokomotiven. Nach der Zerstörung des Werkes im Zweiten Weltkrieg und der anschließenden Demontage weiter Teile der Werke in Berlin und Wildau endet 1945 der Bau von Lokomotiven durch die Berliner Maschinenbau AG. Am 20. September 1945 erfolgt die Wiederaufnahme der Produktion. Neben der Eisengießerei wurde die Fertigung von Linotype-Setzmaschinen und Flaschenblasmaschinen begonnen. 1966 ging die Berliner Maschinenbau AG in die DIAG (Deutsche Industrieanlagen Gesellschaft mbH) auf. Rückseitig Stempel: C.G. Trinkhaus, Düsseldorf. Nicht entwertet; EF+; Format: 29,5x21. (E030)



Los 393 Ausruf: 160 €
Berliner Nord – Eisenbahn - Gesellschaft, Berlin, 1.7.1870, 200 Th. Pr. Courant, # 8868

(Baral/Kleinewefers BNord02) Die Vorgeschichte der Bahn reicht bis in das Jahr 1844 zurück, als zum ersten Mal eine Eisenbahnverbindung von Berlin nach Stralsund projektiert, aber nicht ausgeführt wurde. Der zweite Anlauf wurde 1866 genommen, der dritte dann 1870. Projektiert war nun eine 222 km lange Bahn von Berlin über Oranienburg, Strelitz und Neubrandenburg nach Stralsund. Die Gesellschaft ging einige Jahre später im Gründerkrach gleich wieder unter. Nicht wenig Schuld daran hatte der preussische Staat, der die Bahn durch endloses Verschleppen von Genehmigungen regelrecht aushungerte und dann aus dem Konkurs 1875 die Bahnanlagen selbst spottbillig erwarb, um sie zu Ende zu bauen. Die Aktionäre und Initiatoren (darunter der Rügen'sche Fürst Putbus, der durch diese Pleite zu dem Spitznamen Kaputtbus kam) verloren dagegen alles. Dekorativ mit sieben Vignetten und drei Wappen in der Umrandung. Zweisprachig Englisch/Deutsch. Knickfalte. VF +. Kupons ab 1876 beiliegend. Format: 37,5x30. (E0109)



Los 394 Ausruf: 69 €

Berliner Terrain und Bau AG, Berlin, 20.8.1908, 1.200 M – 4 Papiere

1903 gegründet agierte die Terrangesellschaft nicht sehr erfolgreich. So gab es erhebliche Verluste im Fondsgeschäft bei der *Passage-Kaufhaus* AG. Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung 1908 zum Erwerb der *Boswau & Knauer* AG, bei der die Hochbauaktivitäten gebündelt werden sollten. Weitere Kapitalverluste bei der Umstellung auf RM (60:1) 1936 erfolgte der Konkurs ohne Masse. Stempel: 1914/15 unterbleibt die Ausgabe eines neuen Dividendenbogens, gleichzeitig wird die Nummer der Aktie umgestempelt wegen Zusammenlegung des Kapitals. Nicht entwertet; EF. Format: 36x25,5. (E030)



Los 395 Ausruf: 65 €

Beton- und Monierbau AG, Düsseldorf, LOT – 19 Papiere: 7.1961, 100 DM; 7.1962, 1.000 DM (3x); 8.1976, 50 DM (14x); 10.1978, 50 DM

1889 gegründet als AG für Monierbauten vorm. G.A. Wayß & Co., 1895 in obigen Namen. 19 Niederlassungen. Objekte u.a. Mittellandkanal, Söse- und Odertalsperre, Saaletalsperre, große Teile der damaligen Reichsautobahn. Nach 1945 Sitz nach Düsseldorf, Finanzierung auf wackeligen Beinen. In den 80er Jahren spektakulärer Konkurs. Nicht entwertet. Teils Kupons. UNC. Formate: 29,5x21. (E019)



Los 396 Ausruf: 80 €

Bielefelder AG für mechanische Weberei, Bielfeld, 1.1.1865, 200 Th., # 891

Gründeraktie. Herstellung von rohen und gebleichten Leinenprodukten. Das Werk in Bielefeld hatte über 600 Webstühle. Seit 1908 gab es ein Zweigwerk in Spreng. 1961 erfolgte die Fusion mit der *Mechanischen Weberei Ravensberg* und einer Umbenennung in *Bielefelder Webereien* AG. Die Probleme im Textilbereich gingen auch an der Firma nicht vorüber. Teilausgliederungen der Textilteile und Verkauf derselben. Mit dem Rest wurde versucht, im Immobilien und Finanzbereich Fuß zu fassen. 1983 Konkurs. Herrliches Papier mit Abb. der Fabrik sowie kleineren Vignetten mit Bielefelder Wappen, einer Stadtansicht und der Sparenburg. RB-

Lochung. Knickfalte. EF -. Format: 39,5x24. (E023)



Los 397 Ausruf: 80 € **Bielefelder AG für mechanische Weberei, Bielfeld, 1.1.1870, 200 Th., # 2683**

Herrliches Papier mit anderer Abb. der Fabrik sowie teils geänderten kleineren Vignetten mit Bielefelder Wappen, einer Stadtansicht und der Sparenburg. RB-Lochung. Knickfalte. EF-. Format: 39,5x24. (E023)



Los 398 Ausruf: 190 € **Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen, Mannheim, 30.7.1897, 1.000 M, # 735**

Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von *Hch. Ph. Hagen* errichteten *Hagen'schen Brauerei* sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler und der Brauerei-Grundstücke der *Brauerei H. J. Rau* in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. Im Zweiten Weltkrieg starke Kriegsschäden, 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in *Brauerei Durlacher Hof* AG. Mehrheitsaktionär war das *Bankhaus Anton Hafner*, Augsburg. 1973 auf die *Eichbaum-Brauereien* AG, Worms, verschmolzen. Dekorative Bordüre; RB entwertet. Unterer Rand verfarbt. EF -. Format: 26,5x38. (E020)



Los 399 Ausruf: 29 € **Bohrisch Brauerei AG, Stettin, 3.1939, 1.000 RM – 4 Papiere**

Gründung 1862, AG seit 1904 als *J. Bohrisch, Bairische Bierbrauerei* AG. 1920 Fusion mit der *Wilh. Conrad AG für Brauerei und Kornbrennerei*. 1922 Übernahme der *Stettiner Union-Brauerei* und Beteiligung bei der *Vereinigten Grenzmark-Brauereien* AG in Schneidemühl und der *Kösliner Aktien-Brauerei*. Börsennotiz Berlin, Dresden/Leipzig, Stettin. Mehrheitsaktionär war zuletzt der *Rückforth-Konzern*. 1948 verlagert nach Kiel, ab 1957 GmbH. Nicht entwertet, mit Gewinnanteilschein 7-10. EF; Format: 29,5x21. (E030)

